

# Unser Kirchspiel

Mülheim - Sichtigvor - Waldhausen



Nr. 20

10/2000

## Die alten Hausstätten des Kirchspiels St. Margaretha I. Sichtigvor

Im Jahre 1828 ergab sich für die Dörfer des Kirchspiels Mülheim, Waldhausen und Sichtigvor etwas Besonderes. Zum ersten Male waren alle Hausstätten mit ihren Grundstücken genau vermessen und in einer Karte mit den Wegen, Gewässern und den umgebenden Flurstücken exakt dargestellt worden. Die einzelnen Parzellen des Plans enthielten neben einer fortlaufenden Nummer Angaben über die Größe, die Nutzungsart und den Namen des Eigentümers. Das Urkataster war geboren. (Die auf den Innenseiten wiedergegebene Karte ist ein vereinfachter und stark verkleinerter Übersichtsplan zum Urkataster.) Für uns bietet dieses Kartenwerk den frühesten Gesamtblick über die damals in Sichtigvor bestehenden Häuser, ihre Lage und die zugehörigen Familien. Als Stichjahr für eine Sichtung der alten Hausstätten ist aber das Jahr 1828 noch aus einem anderen Grund geeignet. Der preußische Staat nahm in diesem Jahr in Angriff, 4/5 des Mülheimer Waldes unter den Bewohnern des Kirchspiels aufzuteilen. Berechtigte Empfänger eines zunächst ideellen Anteils von ca. 14 Morgen Wald sollten aber nur die älteren Hausstätten sein, die noch zu Zeiten der Deutschordenskommende Nutzungsrechte in diesem Wald gehabt hatten. Das waren fast alle Sichtigvorer Hausstätten bis auf Hauswirths, Hankaps, Kellerhoffs, Brachts und Holländers, die erst jüngst eine eigene Hausstätte gegründet hatten. Also ergab sich durch die Waldaufteilung 1828 die amtliche Festlegung, daß die Solstätten mit ursprünglichem Waldbesitz die Gruppe der alten Hausstätten bilden.



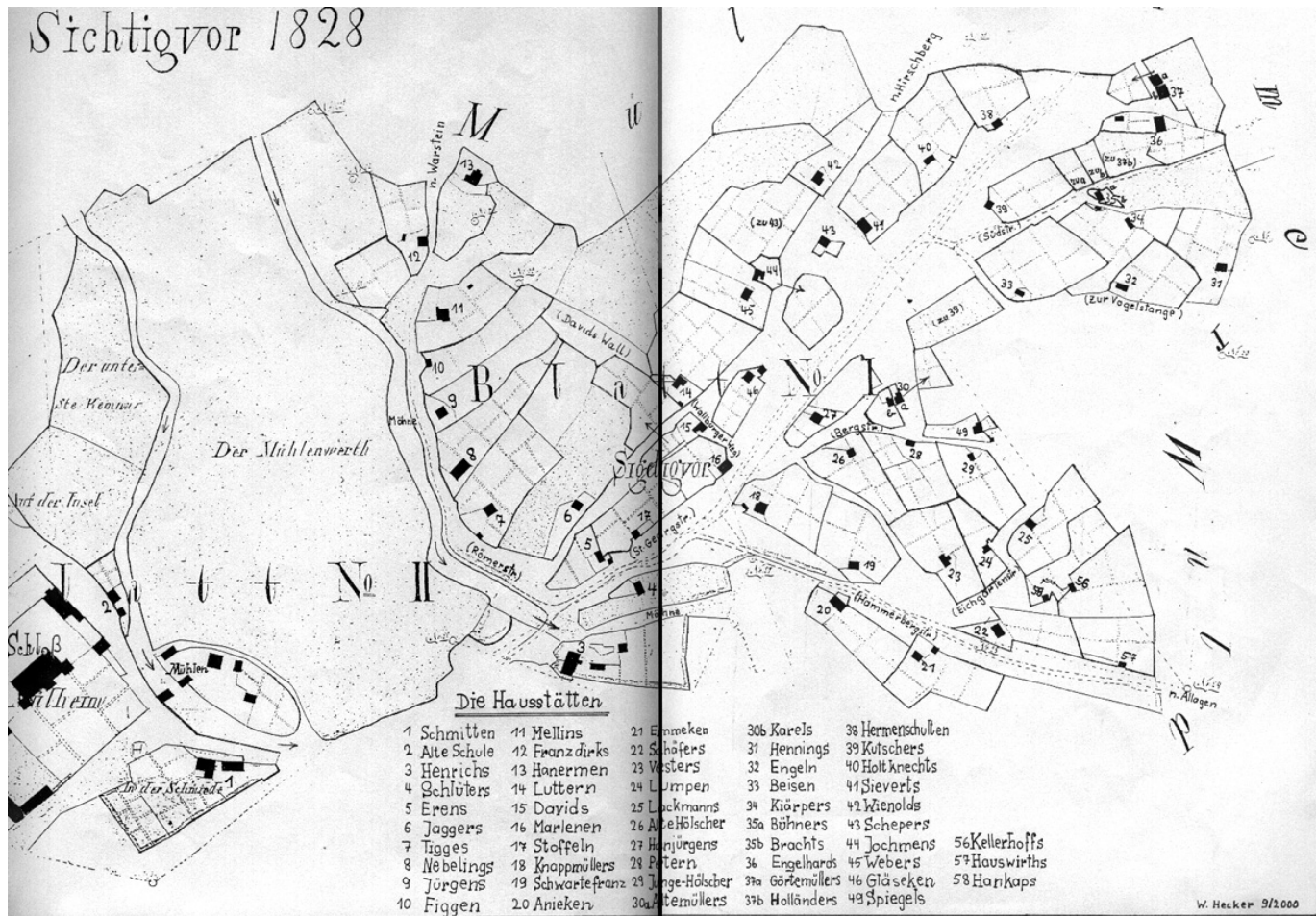
Knappmüllers Haus (Bj.1739) am Hammerberg (um 1940)

Die Beschäftigung mit dem Dorf von 1828 und seinen alten Hausstätten kann nun mancherlei Interesse befriedigen. Der eine findet mit dem Wohnhaus und den Grundstücken seiner Vorfahren frühe Spuren seiner Familien; einen anderen mag der Vergleich mit einer heutigen Sichtigvorer Karte, auf der soviel mehr Häuser zu sehen sind, faszinieren. Wieder andere mögen die älteren Siedlungsphasen oder die Weiterentwicklung im 19. Jahrhundert interessieren. Ein reizvolles Unternehmen kann es sein, sich an Hand des Plans ein lebendiges anschauliches Bild des Dorfes vor 170 Jahren zu entwerfen.

An dieser Stelle sollen nun einige Hinweise zum besseren Verständnis dieses Plans gegeben werden: Die nach Süden ausgerichtete Karte zeigt bei dem Dorf Sichtigvor die drei aus dem Ort hinausführenden Wege nach Warstein, Hirschberg und Allagen. Diese Wege werden schon vor der ersten Ansiedlung von Sichtigvor durch Oswald von Lichtenstein 1658 bestanden haben. Die ältesten Hausstätten sind auch ausschließlich an diesen drei Wegen zu finden. Dabei ist zu beachten, daß der Hirschberger Weg im Dorf nicht die jetzige St. Georg Straße war, sondern sich dort befand, wo heute die Wanne fließt, also zwischen den Hausstellen 5/6 und 14/15. Das Urkataster enthält aber schon die Einzeichnung eines bereits geplanten Weges, der höher gelegen und mehr in der Dorfmitte verlaufend zur Hauptstraße von Sichtigvor werden sollte. In den folgenden Jahren nach 1830 verlegten dann auch Wienolds, Jochmens und Webers ihre Hausstätten weg vom alten Hirschberger Weg zu dieser neuen Straße. Durch die Trasse des alten Weges legten die Sichtigvorer 1838 die Wanne, um Wasserräder anzutreiben.

Zu den Hausstättennamen ist noch folgendes anzumerken. Zur Kennzeichnung eines Hauses und seiner Bewohner wurde ein über die Generationen hinausreichender Name verwandt. Da die Familiennamen häufig wechselten war der Gebrauch der Hausnamen sogar im Schriftverkehr der Behörden und bei der Bevölkerung bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg allgemein üblich. Die Herkunft dieser Namen ist unterschiedlich. Am häufigsten wurde wohl der Gründer der Hausstätte zum Namensgeber, so bei Franzdirks, Vesters, Hermenschulten oder Lackmanns. Aus den Tätigkeiten für die Kommende ergaben sich die

Namen von Holtknechts, Kutschers und Schäfers. Gläseken entstand aus Glasmacher u.s.w. Es wäre wünschenswert, wenn die Kenntnis dieser alten Namen nicht ganz verloren ginge. Auch dazu soll diese Folge von „Unser Kirchspiel“ einen kleinen Beitrag leisten.



alte Haus Nr.	Bezeichnung der Hausstätte	Inhaber 1828	später Bewohner	Besitzer / Bewohner 2000	
1	<b>Schmitt</b> :	In der Schmiede /	Heinr. Tappenhölter (Wirt) / ab 1855 Eberhard Krick (Wirt) Neubau /	Schöne Wilh. Gröblichhoff	
2	<b>Alte Schule</b> :	Joh.W.Hellinger (Gastwirt + Schloßkastellan) /	1853 Carl Köster / Krick / Beckmann / Aug. Schröder	Werner Sprenger	
3	<b>Henrichs</b> :	Andreas Köster (Wirt) / ab 1853 Peter Helmig /	Josef Laumann + Maria Helmig (1873) Lohgerber	Marg. Gröblichhoff	
4	<b>Schlüters</b> :	Wilh. Schmidt (aus Holtknechts) / Philipp Kumpernatz +	Catharina Huneke (1849) / Mester + Clara Huneke / Hermann Schmidt	Joh. Kannengießer Josef Bracht	
5	<b>Erens</b> :	Wilh. Schulte (Schuhmacher) /	Joseph Bracht + Theresia Schulte (1890)		
6	<b>Jaggers</b> :	Wennemar Plesser (Leineweber) /	Heinr. Plesser + Theresia Tacke-Davids Vereinigung des Davidsvermögen mit Jaggers 1872 /	Josef Hillebrand + Thea Plesser	
7	<b>Tigges</b> :	Hermann Fechtel /	Franz Artmann (Vorsteher) + Theresia Fechtel (1829) /	Gudenogen Peter Hillebrand Wolfgang Lutterbeck	
8	<b>Nebelings</b> :	Hermann Eickhoff /	Jakob Birwe (von der Hoppen-Stätte in Mülheim) /	Baron v.Nagel-Dornick /	
9	<b>Jürgens</b> :	Ferdinand Schäffers (Kleidermacher) /	Wienold Mester + Theresia Schäffers (1859)	Josef Mester	
10	<b>Figgen</b> :	Matthias Stork /	Franz Grundhoff + Elisabeth Storck (1843) /	Wohnhaus von 1823 abgerissen 1983	
11	<b>Mellins</b> :	Christoph Cramer /	die Hausstätte ist seit 1687 ununterbrochen im Besitz der Familie /	Heinrich Cramer Hubert Grundhoff Guido Cramer	
12	<b>Franzdirks</b> :	Franz Jütte /	die Hausstätte entstand 1809 /	Friedr. Josephs + Cath. Jütte (1851) / nach 1869 abgerissen	
13	<b>Hanermes</b> :	Adolph Nahrath (Vorsteher) /	die Hausstätte wurde 1869 von Friedr. Josephs gekauft und erhielt den Hausnamen „Franzdirks“	Josefine Josephs Josef Brandenburg	
14	<b>Luttern</b> :	Wienold Schöne (Schuhmacher + Wirt) /	um 1910 von Franz Brandenburg erworben		
15	<b>Davids</b> :	Joseph Tacke /	Heinr. Plesser (Jaggers) + Theresia Tacke (1872) /	das Davidsvermögen wurde mit Jaggers vereinigt / den Platz des alten Davids-Hauses erwarb in den 1930er Jahren Franz Pellinghausen für einen Neubau	Josefa Pellinghausen Gertrud Gudermann
16	<b>Marlenen</b> :	Adam Nübel /	Clemens Peitz + Catharina Elisabeth Nübel (1840) /	das jetzige Haus wurde 1827 erbaut	Guido Eichhofer Clemens Wessel Norbert Deppe
17	<b>Stoffeln</b> :	Friedrich Huneke /	Heinrich Huneke + Clara Nahrath /	Gebr. Huneke / Hindahl	
18	<b>Knappmüllers</b> :	Caspar Grundhoff /	Theodor Busch + Elisab. Grundhoff (1892) /	Fritz Schmidt + Theresia Busch	
19	<b>Schwartefranz</b> /	Wilh. Schöne (Schuhmacher) /	Engelh. Koch + Klara Kellerhoff (1865) /	Engelb. Bühner + Maria Wirth	
20	<b>Anieken</b> :	Andreas Lackmann /	Kaspar Schulte + Cath. Elis. Flocke (1839) /	Franz Lenze (Wisor) + Anna Schulte (1900) das Haus war nach 1900 vermietet und wurde 1954 abgerissen	Günter Bräker
21	<b>Emmeken/Prangen</b> :	Friedr. Hauswirth /	1868 Besitzerin Gräfin v.Kielmannsegge /	Kauf durch Jos. Schmidt-Vorsteher / Wilhelm Hecker + Paula Schmidt	Lorenz Hecker
22	<b>Schäfers</b> :	Heinr. Bräutigam (Förster) /	ursprüngl. Haus für Bedienstete der Kommende (Schäfer!) / Georg Schiller + Franziska Hepp +	Kauf durch Johann Süggeler /	Kaspar Süggeler
23	<b>Vesters</b> :	Joh. Heinr. Mester /	Caspar Mester + Gertrud Schiller, Erbin von „Schäfers“ (1885) /	Kasp. Mester + Ida Wirth	Marlies Arens Walter Mester
24	<b>Lumpen</b> :	Franz Eickhoff /	um 1850 geteilt: Eickhoff + Risse /	Josef Sprenger /	Kauf durch Ludwig Roderfeld
25	<b>Lackmanns</b> :	Hermann Budde (Schreiner) /	Wienold Budde (1819-1894) / 1899 gekauft von Franz Bühner +	Josephine Eickhoff /	1994 abgerissen
26	<b>Alte-Hölscher</b> :	Joseph Flocke (Schreiner) /	Kaspar Cramer + Gertrud Böckmann (1883) /	Anton Kopp + Anna Cramer	Martin Bühner Walter Kopp
27	<b>Hanjürgens</b> :	Joh. Georg Eilhard (Leineweber) /	Franz Eilhard + Maria Gertrud Büdecker (1830)		Heinz Eilhard Christel Jürgens
28	<b>Petern</b> :	Jakob Schöne /	Friedrich Hillebrand + Franziska Hillebrand (1900)		Hubertus Schmidt
29	<b>Junge-Hölschers</b> :	Franz Kaspar Bracht /	Andreas Bracht + Maria Sophia Huneke (1834) /	Hüffer /	Franz Schmidt
30a	<b>Altemüllers</b> :	Wilhelm Helle /	Caspar Cramer + Elisabeth Margaretha Schöne (1843) / später wohnt die Familie in der neu gegründeten Hausstätte „Vuels“ an der	Eichgartenstraße	Gregor Wessel Josef Prinz
30b	<b>Karels</b> :	Friedr. Hauswirth /	die Hausstätte entstand um 1815 /	Gerhard Prinz + Elisabeth Kumpernatz (1873)	Josef Schellewald Peter Biedermann Hans-Bernd Rathöfer
31	<b>Hennings</b> :	Franz Redder /	Andeas Schellewald (aus Kutschers) +	Maria Clara Redder (1841)	
32	<b>Engeln</b> :	Henrich Winold Grafenschäfer /	August Grafenschäfer /	Anna Budde (1849) /	Josef Salmann
33	<b>Beisen</b> :	Conrad Salmann (Schneider) /	Joh. Heinr. Richter + Wilhelmine Salmann (1864) /	Bernard Richter	
34	<b>Kiäpers</b> :	Joh. Georg Berghoff /	Heinr. Berghoff + Maria Mester (Jürgens) (1885) /	Friedrich Berghoff / Gerda Berghoff + Oskar Rose	Wolfgang Rose Jungmann
35a	<b>Bühners</b> :	Jakob Bühner /	Caspar Bühner + Gertrud Hillebrand (1898) /	Franz Bühner	
35b	<b>Brachts</b> :	Johann Bracht /	Kaspar Wohlmeiner + Clara Bracht /	Fritz Wohlmeiner + Antonia Schmidt Reinhard Kroh	
36	<b>Engelhards</b> :	Ww. Wilhelm Jütte /	August Meier + Maria Jütte (1865) /	Fritz Meier	Raimund Meier
37a	<b>Görtmüllers</b> :	Franz Theodor Burg bewohnt eine Hälfte des ehemaligen „Holländer“	genannten Hude-Schweinestalls August Schnelle (Müller) +	Maria Arnoldi (1831)	Renate Schnelle
37b	<b>Holländers</b> :	Anton Schlüter bewohnt die 2. Hälfte des ehemaligen	Holländer-Stalles / die später von Schlüters neu errichtete Hausstätte an der Südstraße	erhielt auch den Namen „Holländers“	Heinrich Kumpernatz Franz Beckschäfer
38	<b>Hermenschulten</b> :	Gaudenz Beckschäfer /	Franz Beckschäfer + Maria Harhof (1889) /	Fritz Beckschäfer	
39	<b>Kutschers</b> :	Ww. Anton Schellewald /	Karl Stork + Maria Schellewald (1876) /	Rudolf Stork + Auguste Herbst / Josef Schwarze + Elisabeth Stork	Hans-Josef Schwarze Clara Beckschäfer Klaus Bonfigt
40	<b>Holtknechts</b> :	Wilh. Marx /	Joh. Adam Schmitt + Clara Schmidt (1834) /	Anton Wrede + Clara Schmidt (1884)	
41	<b>Sieverts</b> :	Joh. Schiller (Faßbinder) /	Franz Gröblichhoff + Maria Schiller /	Josef Gröblichhoff + Sophia Plesser (1900)	
42	<b>Wienold</b> :	Ww. Conrad Ferdinand Marx /	die Wienolds-Hausstätte wurde zwischen 1828 + 1839 an ihren jetzigen Standort (St.Georg Str.)	verlegt /	Wilh. Marx + Josefa Eickhoff
43	<b>Schepers</b> :	Kaspar Bahne (Leineweber) /	Andreas Schnettler (aus Lackmanns) +	Theresia Grundhoff (1846)	Fritz Marx Albert Schnettler
44	<b>Jochmens</b> /	Ludwig Huneke /	die Hausstätte wurde später an die St.Georg Str. verlegt / Franz Nentwig + Maria Huneke (1897) /	Josef Menning + Maria Nentwig	Hubert Menning
45	<b>Webers</b> :	Joh. Conrad Schmidt /	die Hausstätte wurde später an die St.Georg Str. verlegt / Caspar Schmidt + Maria Theresia Volmer (1875)		Manfred Schmidt
46	<b>Gläseken</b> :	Joseph Grüne /	Caspar Henrich Trost + Eva Catharina Grüne (1835) / nach einem Brand 1848 wurde der Neubau an die St.Georg Str. verlegt		Lothar Bürger August Claus Fritz Kruse
49	<b>Spiegels</b> :	Gaudenz Spiegel /	Herm. Pellinghausen + Maria Spiegel (1842) /	Jos. Claus + Theresia Pellinghausen (1895)	
56	<b>Kellerhoffs</b> :	Franz Caspar Kellerhoff /	Hausstätte zwischen 1808 + 1828 begründet /	Norbert Kruse + Helene Flocke	
57	<b>Hauswirths</b> :	Kaspar Hauswirth /	die Hausstätte wurde 1822 begründet / Franz Hillebrand-Redders + Gertrud Hauswirth (1900) /	Heinrich Hillebrand	Rolf Hillebrand
58	<b>Hankaps</b> :	Johan Kaspar Marx /	die Hausstätte wurde zwischen 1808 + 1828 von Joh. Kaspar (Hankap) Marx begründet /	Johann Wrede + Maria Marx (1840) /	Josef Quente + Elisabeth Wrede